

Pressemitteilung Nr. 1

Datum:28.10.2013

Kollision auf dem Nordostseekanal

Havariekommando hat die Gesamteinsatzleitung übernommen

Heute Morgen gegen 3:00 Uhr kollidierten auf dem Nordostseekanal, aus bislang ungeklärter Ursache, das MS SIDERFLY (L:100m, B:14m, Flagge: St.Vincent, Besatzung: 9 Personen aus der Ukraine und Russland, Ladung Düngemittel) und das MS CORAL IVORY (L:116m, B:16m, Flagge: Niederlande, Besatzung: 19 Holländischer Kapitän und Besatzung aus der Ukraine und Russland, Ladung: Düngemittel).

Nach bisherigen Erkenntnissen gibt es keine Verletzten, die CORAL IVORY keine Schäden auf.

Die SIDERFLY liegt mit ca 45 Grad Schlagseite an der Böschung unterhalb der Hochbrücke und hat zwei größere Löcher im Rumpf (3x5m). Es ist Dieselöl ausgetreten.

Zur Zeit wird die SIDERFLY von zwei Schleppern gehalten, weitere Stabilisierungsmaßnahmen sind in der Vorbereitung, Ölsperren werden ausgebracht,

Die SIDERFLY befand sich auf dem Weg von Brunsbüttel nach Antwerpen, die CORAL IVORY von Brunsbüttel nach Uusikaupunki (Finnland)

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressesprecherin

Havariekommando

Central Command for Maritime

Emergencies Germany

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

www.havariekommando.de

Tel.: +49 4721-567170

Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 2

Datum: 28.10.2013

Nordostseekanal bleibt zunächst geschlossen

Stabilisierungsmaßnahmen beendet

Die havarierte SIDERFLY wurde mit Ketten und Drähten an Land verankert, damit sind die Stabilisierungsarbeiten vorerst abgeschlossen. Zur Sicherheit halten zusätzlich zwei Schlepper den Havaristen. Entgegen ersten Meldungen hat das Schiff derzeit eine Schlagseite nach Backbord von 24°.

Inzwischen hat der Eigner des Schiffes einen Vertrag mit einem Bergungsunternehmen geschlossen. Morgen werden die Bergungsexperten mit dem Einsatzleiter vor Ort (OSC) des Havariekommandos, weiteren Behörden- und Versicherungsvertretern die Details des weiteren Vorgehens besprechen.

Der Nordostseekanal bleibt vorerst geschlossen.

Heute Morgen gegen 3:00 Uhr kollidierten auf dem Nordostseekanal, aus bislang ungeklärter Ursache, die SIDERFLY (L:100m, B:14m, Flagge: St.Vincent&Grenadines, Besatzung: 9 Personen aus Litauen und Russland, Ladung: Urea/Düngemittel) und die CORAL IVORY (L:116m, B:16m, Flagge: Niederlande, Besatzung: 19 Personen, holländischer Kapitän, die Besatzung aus der Ukraine und Russland, Ladung: Ammoniak/Düngemittel).

Es gibt keine Verletzten. An der Unfallstelle ist Dieselöl ausgetreten. Wenn die zuständigen Behörden ihre Ermittlungen abgeschlossen haben, kann die CORAL IVORY die Weiterfahrt antreten.

Die SIDERFLY befand sich auf dem Weg von Brunsbüttel nach Antwerpen, die CORAL IVORY von Brunsbüttel nach Uusikaupunki (Finnland)

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressesprecherin

Havariekommando

Central Command for Maritime Emergencies Germany

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

www.havariekommando.de

Tel.: +49 4721-567170

Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 3

Datum:29.10.2013

Nordostseekanal: Bergungsarbeiten beginnen noch heute Morgen möglicherweise Teilöffnung des NOK

Die havarierte SIDERFLY liegt nach wie vor stabil an der Böschung des Nordostseekanals. Das Ölbekämpfungsschiff KNECHTSAND hat heute Mittag mit der Ölaufnahme auf dem NOK begonnen.

Heute Morgen wurde auf einer Besprechung in Brunsbüttel, an der Vertreter des HK, weiterer Behörden, des Bergungsunternehmens und der Lotsen teilnahmen, das weitere Vorgehen festgelegt. Das Ergebnis der Besprechung:

Noch heute wird mit den Bergungsmaßnahmen begonnen. Der erste Schritt wird dabei das Abpumpen des Dieselöls und das Leerpumpen des Maschinenraums sein. Sollte die SIDERFLY danach noch genauso stabil wie vor den Maßnahmen liegen, könnten Taucher mit der Abdichtung der Lecks beginnen.

Abhängig davon, ob die geplanten Maßnahmen erfolgreich verlaufen, könnte der NOK eventuell morgen ab dem späten Vormittag zumindest teilweise wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Gestern Morgen gegen 3:00 Uhr kollidierten auf dem Nordostseekanal, aus bislang ungeklärter Ursache, die SIDERFLY (L:100m, B:14m, Flagge: St.Vincent&Grenadines, Besatzung: 9 Personen aus Litauen und Russland, Ladung: Urea/Düngemittel) und die CORAL IVORY (L:116m, B:16m, Flagge: Niederlande, Besatzung: 19 Personen, holländischer Kapitän, die Besatzung aus der Ukraine und Russland, Ladung: Ammoniak/Düngemittel).

Es gibt keine Verletzten. An der Unfallstelle ist Dieselöl ausgetreten. Die zuständigen Behörden haben ihre Ermittlungen abgeschlossen und der CORAL IVORY die Weiterfahrt gestattet. Zurzeit liegt das Schiff im Hafen von Brunsbüttel

Die SIDERFLY befand sich auf dem Weg von Brunsbüttel nach Antwerpen, die CORAL IVORY von Brunsbüttel nach Uusikaupunki (Finnland)

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressesprecherin

Havariekommando

Central Command for Maritime Emergencies Germany

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

www.havariekommando.de

Tel.: +49 4721-567170

Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 4

Datum: 30.10.2013

Nordostseekanal: Bergungsarbeiten gehen weiter Freigabe des NOK noch unklar

Zurzeit wird der Maschinenraum der havarierten SIDERFLY leergepumpt. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird dieser Vorgang gegen 10 Uhr abgeschlossen sein.

Um die Stabilisierung des Schiffes weiterhin sicherzustellen, werden im hinteren Bereich weitere Leinenverbindungen zur Böschung hergestellt.

Es ist geplant das Wasser-Diesel-Gemisch aus dem vorderen Bereich der SIDERFLY gegen Nachmittag abzupumpen.

Derzeit besprechen der Einsatzleiter vor Ort des Havariekommandos und die Vertreter des Bergungsunternehmens das weitere Vorgehen.

Darüber hinaus werden die Füllstände der Tanks der SIDERFLY erkundet

Wann der NOK für den Verkehr freigegeben werden kann, ist zurzeit noch unklar.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressesprecherin

Havariekommando

Central Command for Maritime Emergencies Germany

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

www.havariekommando.de

Tel.: +49 4721-567170

Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 5

Datum: 30.10.2013

Nordostseekanal: Neue Erkenntnisse zu Schäden am Schiff Freigabe des NOK weiterhin unklar

Das Bergungsunternehmen hat den Rumpf der havarierten SIDERFLY mit einer Spezialkamera untersucht. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Leck im vorderen Bereich des Schiffes weit größer ist, als vom Kapitän zunächst erkannt worden war.

Das Loch ist 5x8 m groß. Für den Fortgang der Bergungsarbeiten bedeutet das, dass auch der Laderaum des Schiffes so schnell wie möglich vor Ort geleert werden muss, um die sichere Lage des Schiffes zu erhalten.

Als zusätzliche Sicherung werden zur Zeit Leinenverbindung zum Land hergestellt. Dazu müssen an Bord der SIDERFLY Poller angeschweißt werden. An Land soll das Schiff dann mit Hilfe von Leinen (Drähten) durch Bulldozer gehalten werden. Die vorbereitenden Arbeiten laufen zurzeit.

Die Schlepper, die zur Zeit das Schiff stabilisieren, könnten dann abgezogen werden.

Unterdessen gehen die Bergungsarbeiten wie geplant weiter, d.h. der Maschinenraum wird ausgepumpt und das Abpumpen des Wasser-Diesel-Gemischs wird vorbereitet.

Wann der NOK für den Verkehr freigegeben werden kann, ist weiterhin unklar.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 6

Datum: 30.10.2013

Nordostseekanal: Bergungsarbeiten gehen über Nacht weiter Über eine Freigabe des NOK kann frühestens morgen entschieden werden

In der Nacht zu Donnerstag wird weiter an den landseitigen Sicherungsmaßnahmen gearbeitet. Ziel dabei ist es, die drei Schlepper, die zur Zeit die SIDERFLY halten, durch drei Bulldozer /Raupe zu ersetzen.

Dazu soll der Havarist mit Hilfe von 48mm starken Drähten mit den Bulldozern an Land verbunden werden.

Im Laufe des morgigen Tages soll getestet werden, ob die Verbindung an Land stark genug ist. Erst dann können die Schlepper entlassen werden.

Auch die Pumparbeiten im Maschinenraum werden in der Nacht fortgesetzt, damit der Wassereintrich unter Kontrolle bleibt. Darüber hinaus werden die Leichterungsarbeiten vorbereitet.

Über eine mögliche Freigabe, ob Fahrzeuge oder nur Fahrzeuge ab bestimmten Abmessungen passieren können, kann frühesten im Laufe des morgigen Vormittags entschieden werden.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr.7

Datum: 31.10.2013

Nordostseekanal seit 11:30 Uhr wieder für den Verkehr frei Schiffe bis zu einer Länge von 140 m können den NOK befahren

Nachdem die Sicherungsmaßnahmen in der letzten Nacht erfolgreich verlaufen sind, konnte heute Mittag um 11:30 Uhr der Nord-Ostsee-Kanal für Schiffe bis zu einer Länge von 140 m freigegeben werden. (Kategorien 1-3 <http://www.wsv.de/wsa-bb/info/Verkehrsgruppen/index.html>). Der Verkehr kann beidseitig laufen.

Vor der Freigabe war der Kanalgrund vom Peilschiff ORCA untersucht worden. Damit sollte sichergestellt werden, dass keine Untiefen entstanden sind.

Priorität der Bergungsarbeiten hat nun die Entladung des Schiffes. Dazu liegt ein Ponton mit einem Greifer bereits vor Ort. Die Ladung besteht aus Harnstoff-Kristallen (Pellets), sie wird mit Barge an Land transportiert werden. Dort kann sie falls nötig getrocknet und wiederaufbereitet werden.

Zuvor müssen jedoch die Lukendeckel geöffnet werden, was einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 8

Datum: 1.11.2013

Nord-Ostsee-Kanal wieder für den Verkehr frei Bergungsarbeiten laufen weiter

Am späten Donnerstagnachmittag (17 Uhr) konnte der Verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal wieder für Schiffe aller Größen freigegeben werden.

Bereits seit 11:30 Uhr war die Durchfahrt kleinerer Schiffe (bis 140m Länge und 17m Breite) erlaubt. Nach dem die kleineren Schiffe die havarierte SIDERFLY passieren konnten, ohne die Sicherungsmaßnahmen zu gefährden, konnte auch die Durchfahrt für Schiffe aller Größen gestattet werden.

In der Nacht ist es gelungen zwei geöffnete Ventile im Maschinenraum des Schiffes zu schließen, so dass dort nun weniger Wasser einläuft und die Pumparbeiten weniger aufwendig sind.

Die Arbeiten zum Öffnen des Lukendeckels werden mindestens noch den heutigen Tag in Anspruch nehmen. Erst danach kann mit der Entladung des Ureas (Harnstoffes) begonnen werden.

Insgesamt verlaufen die aufwendigen Bergungsarbeiten planmäßig.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressesprecherin

Havariekommando

Central Command for Maritime Emergencies Germany

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

www.havariekommando.de

Tel.: +49 4721-567170

Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 9

Datum: 2.11.2013

Nord-Ostsee-Kanal: Entladearbeiten haben begonnen

Die ersten 450 Tonnen Düngemittel sind aus dem Schiff

Am Freitagabend ist es den Bergungskräften gelungen, einen Lukendeckel auf dem Vorschiff zu öffnen.

Die Ladung wird nun wasserseitig von einem Bagger auf eine Schute (Schiff ohne eigenen Antrieb) gehievt. In den frühen Morgenstunden war Schute mit 450 Tonnen des Wasser-Düngergemisch gefüllt.

Die havarierte SIDERFLY liegt mit 22 ° Schlagseite weiterhin stabil an der Böschung.

Im Laufe des Tages wollen die Einsatzkräfte die verbleibenden Lukendeckel öffnen, um weiter Ladung zu entnehmen.

Hierbei gehen Bergungsfachleute äußerst vorsichtig vor, da die Lukendeckel nahe der Wasserlinie liegen und dadurch Wasser in die Laderäume eindringen könnte.

Ziel der laufenden Maßnahmen ist es, das Schiff zu leichtern, um den Auftrieb zu erhöhen und so das Loch im Schiff weiter untersuchen zu können.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 10

Datum: 4.11.2013

Nord-Ostsee-Kanal: Bergungsarbeiten gehen zügig voran

Rund die Hälfte der Ladung ist geleichtert

Inzwischen sind 4 Schuten à 450 Tonnen des Düngemittel-Wasser-Gemischs aus der havarierten SIDERFLY entladen. Heute werden die Entladungsarbeiten den ganzen Tag fortgesetzt werden.

Das Öl-Wasser-Gemisch aus dem Maschinenraum und dem Bugstrahlruderraum ist abgesaugt.

Die havarierte SIDERFLY liegt mit 22 ° Schlagseite weiterhin stabil an der Böschung.

Sobald die Leichterung des Havaristen abgeschlossen ist, werden die Taucharbeiten beginnen. Dazu muss der Nord-Ostsee-Kanal dann für kurze Zeit gesperrt werden. Die Schifffahrt wird rechtzeitig vorher über diese Maßnahme informiert.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 11

Datum: 4.11.2013

Nord-Ostsee-Kanal: Entladearbeiten beendet

Taucher inspizieren erstmals die SIDERFLY

Die Bergungsexperten haben heute die Entladearbeiten an der SYDERFLY beendet. Ein geringer Teil der Ladung, der durch die Baggerschaufel nicht gelöscht werden konnte, wird im Schiff verbleiben.

Die Taucher haben heute erstmals die Schäden am Schiff inspizieren können. Erst wenn die Bergungsexperten die Ergebnisse der Taucher ausgewertet haben, können weitere Maßnahmen zur Abdichtung der Leckagen beschlossen werden.

Während der Taucharbeiten von 15:20 – 18:30 Uhr konnten Schiffe die SIDERFLY nicht passieren. Die Schifffahrt wurde rechtzeitig über diese Maßnahme informiert.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 12

Datum: 5.11.2013

Nord-Ostsee-Kanal: Erste Ergebnisse nach Taucharbeiten

Wasser soll abgepumpt werden

Laut der Tauchergebnisse von gestern Abend, scheint einer der beiden Laderäume der SIDERFLY intakt zu sein. Die Bergungsexperten werden versuchen, diesen Laderaum vom Wasser zu befreien. Die Arbeiten werden zwischen 9 und 14 Uhr stattfinden. Für diese Zeit ist eine Passage der SIDERFLY nicht möglich, da durch die Bugwellen vorbeifahrender Schiffe wieder Wasser in den Laderaum eindringt.

Erst wenn der Laderaum gelenzt ist können die Experten ihr weiteres Vorgehen festlegen.

Die Schifffahrt wurde rechtzeitig über diese Maßnahme informiert.

Kontakt:
Dr. Ulrike Windhövel
Pressesprecherin
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
Presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 13

Datum: 6.11.2013

SIDERFLY wird weiter stabilisiert

Schlagseite verringert

Die Bergungskräfte sind weiterhin damit beschäftigt die SIDERFLY für den Schleppvorgang vorzubereiten. Das Schiff liegt weiterhin an der Unglücksstelle und soll weiter aufgerichtet werden. Durch das Umpumpen von Wasser in die Ballasttanks soll das Schiff weiter stabilisiert und aufgerichtet werden. Die Schlagseite des Havaristen ist auf 18° Backbord gesunken.

Da die Bordpumpen der SIDERFLY nicht funktionieren, müssen die Bergungsspezialisten mehrere externe Lenzpumpen verwenden. Diese müssen immer wieder neu in Position gebracht werden. Große Folienteile, die ursprünglich zum Schutz der Ladung dienten, geraten teilweise vor die Pumpen und erschweren die Arbeit des Bergungsteams.

Bereits gestern war es gelungen, das Schiff wieder aufschwimmen zu lassen. Für die gestrigen Lenz- und Stabilisierungsarbeiten, war das passieren der SIDERFLY von 9:00 bis 20:15 Uhr nicht möglich. Die Schifffahrt wurde rechtzeitig über diese Maßnahme informiert.

Kontakt:
Michael Friedrich
Havariekommando
Central Command for Maritime
Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 14

Datum:6.11.2013

SIDERFLY auf dem Weg nach Brunsbüttel

Experten geben grünes Licht

Gegen 16:30 Uhr hat der Schleppzug mit der SIDERFLY den Kurs Brunsbüttel eingeschlagen. Die Schlagseite der SIDERFLY konnte auf 6° Backbord reduziert werden. Ein Teil des Lecks ragt aus dem Wasser, so dass bei der Überfahrt weniger Wasser in das Schiff eindringen kann.

Die Schlepper HANS und PARAT sollen den Havaristen mit äußerster Sorgfalt in den Hafen von Brunsbüttel bringen. Während der Passage werden vier Lenzpumpen weiter Wasser aus der SIDERFLY pumpen.

Kontakt:
Michael Friedrich
Havariekommando
Central Command for Maritime
Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 15

Datum: 6.11.2013

SIDERFLY hat in Brunsbüttel festgemacht Havariekommando behält Gesamteinsatzleitung

Gegen 17:45 Uhr hat die SIDERFLY im Hafen von Brunsbüttel festgemacht. Die Schlepper PARAT und HANS haben das Schiff in den etwa zwei Seemeilen entfernten Hafen von Brunsbüttel geschleppt. Während der Überfahrt zum Hafen liefen vier Lenzpumpen an Bord der SIDERFLY, um einströmendes Wasser wieder Außenbords zu pumpen.

Aus Sicherheitsgründen soll im Hafen erneut eine Ölsperre um die SIDERFLY gelegt werden.

Durch das Bergen der Ladung und das Lenzen (abpumpen von Wasser aus dem Schiff) ist es gelungen die ursprüngliche Schlagseite von 24° Backbord auf 6° Backbord zu reduzieren, das Leck teilweise aus dem Wasser zu hieven und die Stabilität des Havaristen wiederherzustellen.

Das Schiffsinnere ist weitgehend vom Wasser befreit. Dazu zählen auch beide Laderäume und der Maschinenraum.

Durch die Taucharbeiten und die anschließende Begutachtung wurde festgestellt, dass das 7x3 Meter große Loch in der Außenhülle sich nicht bis in den Laderaum 1 erstreckt hat. Hier befindet sich nur ein 1 Meter langer und wenige Zentimeter breiter Riss.

Nach einer Kollision lief die leckgeschlagene SIDERFLY vor zehn Tagen (28.10.13) im Nord-Ostsee-Kanal auf Grund. Insgesamt waren rund 60 Personen an der Bergung der SIDERFLY beteiligt.

Kontakt:
Michael Friedrich
Havariekommando
Central Command for Maritime
Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
presse-hk@havariekommando.de

Pressemitteilung Nr. 16

Datum: 7.11.2013

Havariekommando beendet Einsatz SIDERFLY Gesamteinsatzleitung seit 11 Uhr abgegeben

Nach elf Tagen beendet das Havariekommando seinen Einsatz am Nord-Ostsee-Kanal. Am Vormittag hat der On Scene Coordinator (Einsatzleiter Ort) des Havariekommandos die SIDERFLY nochmals begutachtet. Im Hafen von Brunsbüttel wurden erneut Ölsperren um den Havaristen gelegt. Unterdessen ist es dem Bergungsteam gelungen, das bordeigene Notstromaggregat wieder in Betrieb zu nehmen.

Nach der Inspektion der SIDERFLY, hat das Havariekommando die Gesamteinsatzleitung abgegeben. Zuständig ist jetzt das Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel.

Durch die Kollision mit der CORAL IVORY auf dem Nord-Ostsee-Kanal am 28. Oktober, schlug die SIDERFLY leck und lag an der Böschung des Nord-Ostsee-Kanals auf Grund. Da das Schiff drohte abzurutschen, hat das Havariekommando die Gesamteinsatzleitung übernommen. Anschließend wurde die SIDERFLY stabilisiert und für die Schleppreise nach Brunsbüttel vorbereitet. Einen Tag nach der Ankunft der SIDERFLY im Hafen von Brunsbüttel, beendet das Havariekommando seinen Einsatz.

An allen Maßnahmen zur Bergung waren rund 60 Personen beteiligt.

Kontakt:
Michael Friedrich
Havariekommando
Central Command for Maritime
Emergencies Germany
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721-567170
presse-hk@havariekommando.de